

# Jagdgenossen schützen Arnika

Verschiedene Organisationen übernehmen Patenschaft für seltene Pflanzen und Tiere im Raum Frankenberg

VON FRANK SEUMER

**FRANKENBERG.** Die Rengershäuser Jagdgenossenschaft übernimmt die Patenschaft für die seltene Arnika. Die alte Heilpflanze blüht noch auf einem Trockenstandort „Auf dem Rübenblech“. Die Fläche muss jedes Jahr durch Beweidung zum richtigen Zeitpunkt gepflegt werden. Vorsitzender Olaf Backhaus will sich um die botanische Rarität kümmern.

Das Breitblättrige Knabenkraut wächst in der Frankenger Parkanlage, im Wermsdorfer Grund und im Goldbachtal. Mitarbeiter des Betriebshofes der Stadt Frankenberg mähen seit vielen Jahren einige Standorte nach der Orchideenblüte und sichern damit den dauerhaften Erhalt der Pflanzen. Im Goldbachtal hat die Weidegemeinschaft die Pflege der Orchideenwiesen mit Rotem Höhenvieh seit 2009 übernommen.

Auf diesen beiden Pflanzenarten liegt das Hauptaugenmerk im Landkreis. Die Untere Naturschutzbehörde sucht in allen Städten und Gemeinden Paten für die restlichen Standorte.

Das Bundesamt für Naturschutz hatte vor einem Jahr im Rahmen der nationalen



In Frankenberg haben Akteure vor Ort fünf Artenpatenschaften im Zuge der hessischen Biodiversitätsstrategie übernommen: Im Bild (von links) Martin Hecker vom Betriebshof, Bürgermeister Rüdiger Heß, Olaf Backhaus von der Rengershäuser Jagdgenossenschaft, Stadtbauamtsleiter Karsten Dittmar, der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, Hartmut Kaiser, und Günter Faust vom NABU.

Foto: Seumer

Strategie zur biologischen Vielfalt insgesamt 40 Tier- und Pflanzenarten, für die Deutschland eine besondere Verantwortung trägt, ausgewählt. 22 davon leben in Walddeck-Frankenberg. Gemeinsam mit den Naturschutzverbänden NABU, BUND, HGON und der Verbandsgewässergemeinschaft Obere Eder sowie dem Nationalparkamt hat der

Landkreis zehn Arten definiert, für die Schutzprojekte initiiert und Paten gefunden werden sollen: Mopsfledermaus, Wildkatze, Kiebitz, Mittelspecht, Rotmilan, Barbe, Feuersalamander, Arnika, Pfingstnelke und Breitblättriges Knabenkraut. Es fand eine Kreiskonferenz zur Vorstellung der Arten und möglicher Schutzmaßnahmen statt.

Erste Patenschaften entstanden im Bereich der Gemeinde Allendorf-Eder (Arnika), der Stadt Bad Wildungen und der Gemeinde Edertal (beide Feuersalamander) und in Frankenberg (siehe Hintergrund). Der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, Hartmut Kaiser, hofft auf viele Nachahmer.

HINTERGRUND

## HINTERGRUND

### Stadt und NABU mit im Boot

In Frankenberg hat der Landschaftsbeirat über das Thema beraten und neben den Leitarten Arnika und Breitblättriges Knabenkraut drei weiteren Arten Aufmerksamkeit geschenkt.

- Der einzige Standort des Ackerwachtelweizens zwischen Frankenberg und Geismar wird dauerhaft vom Betriebshof der Stadt gepflegt.

- Das größte bekannte Vorkommen der Geburtshelferkröte im Rodenbacher Steinbruch wird dauerhaft durch die Stadt Frankenberg und den Ankauf des Steinbruchs mit Einbindung in den Geopark erhalten. Verantwortlich zeichnet der Naturschutzbeauftragte Hartmut Kaufmann.

- Die seltenen Fledermausart Großes Mausohr verzeichnet im Winterquartier „Teufelskeller“ steigende Tendenzen. Die NABU/Naturschutzjugend kümmert sich um die Sicherung des Stollens.